

Die Marktfrau als Geheimwaffe

**Kostümsitzung der Tropi-Garde im Josefs-
haus. Zwischen „Hömmel“ und „Höll“. Markt-
frau und Teufel verlieben sich und retten das Brauchtum.**

VON VERENA RICHTER

Aachen. Wenn Uwe Brandt von den 4 Amigos mit einem beseelten Lächeln vom „Wohnzimmer“ der Amigos spricht und mit seinen Jungs dann zur zweiten Zugabe ansetzt, zu der rund 300 jecke Zuschauer ausgelassen klatschen, schunkeln, jubeln und mitsingen, dann ist klar, dass die Tropi-Garde von St. Josef wieder zur traditionellen Kostümsitzung in das Josefs-
haus im Ostviertel eingeladen hat. Bei den Tropis haben die 4 Amigos ihre Wurzeln, und für sie ist es Ehrensache, dass sie bei allen vier Sitzungen der Pfarrkarnevalisten auftreten, egal wie voll der Terminkalender ist.

In diesem Jahr haben die Amigos freilich ein wenig mehr Zeit, denn bei der großen Ordenssitzung des AKV, die ebenfalls am Wochenende stattfindet, treten sie im diesem Jahr nicht auf, weil sie mit dem Ordensträger nicht einverstanden sind. Sarah Siemons freut es, dass sie die Tropi-Eigen-gewächse am Freitag und Samstag quasi exklusiv haben. Überhaupt ist die Generalin der Tropi-Garde nach der Auf-führung von „Faste-lovvend övverall Hömmel of Höll – Dat is ejal“ sehr ge-löst und zufrieden.

Der Teufel und sein Helfer sind auch da.

Alles habe gut geklappt, „dabei war die Generalprobe eine Katastrophe. Ich hatte wirklich Angst, dass wir es dieses Mal nicht hinkriegen.“

Es wäre das erste Mal, dass die Tropis etwas nicht hinkriegen, die Jahr für Jahr wahnsinnig viel Arbeit und Kreativität aufbringen, um in Eigenleistung vier hinrei-ßende Karnevalsitzungen auf die Bühne zu zaubern. Dabei ist die Rahmenhandlung der Show „nur“ der augenscheinlichste Aspekt. In diesem Jahr geht es himmlisch be-ziehungsweise diabolisch auf der Bühne zu, denn der Teufel (Frank Jansen) ist gemeinsam mit seinem Helfer (Jan Savelsberg) nach vielen Jahren wieder einmal nach Aachen zurückgekehrt, um den Öcher Faste-lovvend zu zerstören – mit diver-sen erstaunlichen Ideen, wie einer Büttenszene in bester Mainzer Mundart, vorgetragen vom groß-artigen Frank Jansen. Ein Vorha-ben, das die göttlichen Helfer

Hermes, Angi Angel und das Streuengel-chen (Niklas Dah-men, Susanne Lauffs und Sa-rah Siemons) freilich ver-hindern wol-len. Dabei er-halten sie Unterstützung von Marktfrau Therese Wül-lenweber (Ina Gröbner), die der „Chef“



„Faste-lovvend övverall Hömmel of Höll – Dat is ejal“: Die traditionsreiche Kostümsitzung der Tropi-Garde im Josefs-
haus macht in diesem Jahr die große Klammer, Himmel und Hölle sind vertreten. Fotos: Ralf Roeger

persönlich als Geheimwaffe auf die Erde schickt. Ein besonderes Bonbon ist dabei die Stimme vom lieben Gott. Hubert Crott von Josef, Jupp und Jüppchen, die auch Tropi-Originale sind, hat sie für die Show extra eingesprochen.

Treffen sich Teufel und Marktfrau

Teufel Lutz Ifer und Marktfrau Therese kennen sich gut, denn vor vielen Jahrhunderten sind sie sich schon mal am Lousberg begegnet. Und es kommt, wie es kommen muss, Marktfrau und Teufel verlieben sich und der Karneval wird ge-

rettet. Denn am Ende feiern alle lieber gemeinsam, als das Brauch-tum zu zerstören.

In die Rahmenhandlung einge-bettet sind diverse Tanz- und Showauftritte, die die Tropis immer selbst entwickeln und auffüh-ren. Dabei haben sich in den viel-en Jahren, natürlich auch feste Programmpunkte entwickelt, wie etwa der Auftritt der „Älteren Mäd-chen“. Was den Auftritt der Tanz-gruppe zu etwas Besonderem macht, ist die Tatsache, dass das äl-teste der „Älteren Mädchen“ be-reits 94 Jahre alt ist. Ella Welhey kann mittlerweile bei den norma-

len Tanzschritten nicht mehr mit-halten, aber der Gruppe fällt im-mer wieder ein Weg ein, sie in Show einzubinden.

Vielleicht ist es das wirklich Be-sondere an den Tropis, dass sie mit ganz viel Herz und Liebe bei der Sa-che sind. Herz und Liebe, die man in jedem Detail spürt und sieht, etwa in der Dekoration, die im gan-zen Josefs-
haus hängt. Man mag sich gar nicht vorstellen, wie viel Mühe und Zeit investiert worden ist, um all die Sterne und Wöl-kchen zu basteln. Eben so viel Zeit und Mühe steckt in den selbstge-nähten Tischdecken oder in dem

wunderschönen Bühnenbild, für das in diesem Jahr zu ersten Mal Tom Jansen verantwortlich ist. Und wenn die Tropis am Ende der Show ihrem Mitglied Manfred Brandt ein Ständchen zum 7 x 11. Geburtstag singen und sich Sarah Siemons für die Unterstützung und den Einsatz in all den Jahren bei ihm bedankt, dann spürt man diese Herzlichkeit ebenfalls. Kein Wunder, dass Uwe Brandt vom Wohnzimmer der Amigos spricht, denn letztlich wirken die Karneva-listen wie eine große Familie, auf die man sich immer verlassen kann.